

## **Tieck, Ludwig: 6. Das Licht (1813)**

- 1 Schon grüßt der Vater seinen Sohn,
- 2 Schon steht er an der alten Schwelle,
- 3 Ihm winkt und lockt die liebe Helle
- 4 Das Licht dadrein, ein sanfter Ton.
- 5 Hier klopft das Herz, die letzte Wand
- 6 Hält Kind und Vater noch zurücke,
- 7 Sie ahnden schon die Liebesblicke,
- 8 Was sie getrennet sonst, verschwand.
- 9 So öffne denn die letzte Thür;
- 10 Willst du noch immer weiter ziehen?
- 11 Entflieh hinein, sonst müßt du fliehen,
- 12 Dir nach tritt, dem du kaum entgangen,
- 13 Mit frischen Wangen
- 14 Das falsche Verlangen:
- 15 Drum bleibe hier.
- 16 So schwinde was einst mein,
- 17 Ich werde nun mein eigen seyn
- 18 Im dreimalheilig-lichten Schein.

(Textopus: 6. Das Licht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38749>)